

Der Tod ruft ins Leben

„Täglich sind Sie mit dem Tod konfrontiert. Wie halten Sie das aus?“ Diese Frage wird mir häufig gestellt. Ja, wie halte ich dies aus? Indem ich versuche, dem Tod Leben entgegen zu stellen. Ausschau halte nach den Schönheiten des Lebens, die Sinne pflege und genieße, was immer es zu geniessen gibt.

Wie heute Morgen, als ich am Holunderstrauch erste Blüten entdeckte. Eine Blüte in beide Hände nahm, die unzähligen weissgelben Blütchen betrachtete. Welch vollkommene Schönheit! Wie lange habe ich mich nach Holunderduft, Wärme und Sonne gesehnt.

Die Schönheiten des Lebens finden sich auch am Samstag auf dem Wochenmarkt: Ein Riesenangebot an frischen Kopfsalaten, Brunnenkresse, Ruccola und Radieschen erfreuen Auge und Herz. Stecke ich die Nase in den Basilikumbüschel, so kann ich kaum aufhören, mich an dem würzigen Duft des Sommers zu erfrischen. Ohne zu fragen, ob auch genug Zeit zum Rüsten bleibt, wandern Salate und Gemüse in grossen Mengen in den Einkaufswagen.

Einen Stand weiter leuchten tiefblaue Augen aus einem Kinderwagen. Es ist Lea mit ihren Eltern. Die Geburt des ersten Kindes war gleichzeitig ein Abschied. Das Kind kam tot zur Welt. Jetzt ist die Zeit der schmerzhaften Trennung vorbei. Wie schön, gerade heute diese glückliche Familie zu sehen. Genau so, wie die Witwe mit den strahlenden Augen, der ich kürzlich auf dem Markt begegnet bin. Beim Kaffee vertraute sie mir an, dass sie sich neu verliebt hat. Was gibt es schöneres als erfahren zu dürfen, dass sich nach Zeiten des Leides wieder Liebe und Glück einstellen?

Nach dem Kauf des Lieblingsfeta aus Griechenland, lasse ich die leere Flasche mit Balsamico nachfüllen. Am nächsten Stand gibt's den feinen Ziegenkäse. Dann zu den Rosen: eine rosa für Alice, eine für mich und eine auf Vorrat. Diese kommt zu Ehren, als Marion mich spontan zu einem Glas Rosé aus dem Longedoc einlädt. Zuhause dann, eine Riesenschüssel voller Grün und Rot - wir essen nicht nur, sondern führen uns Farben und Kraft zu Gemüte, dazu Insalata frutti di mare.

Abends dann ein ganz spezielles Sinnenfest: im vertrauten Kreis genüsslich ein Glas Chianti Riserva leeren. Ein Tag, ein Abend zum Geniessen. Die Seele mit Schönheiten füllen. Wenn dies nur immer so gut gelingen würde.

Margarete Bader-Tschan ist ganzheitliche Bestatterin in Lohn-Ammannsegg.

Juni 2006